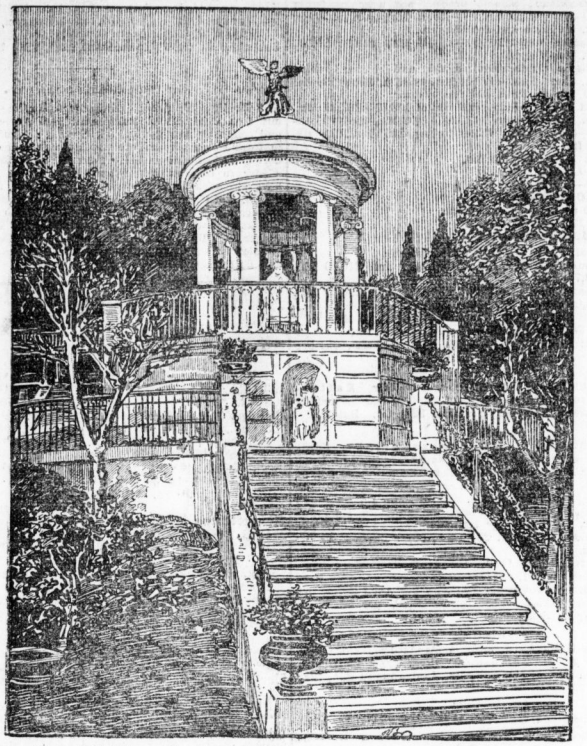
4. Beilage zu Nr. 102 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Freitag den 1. Mai 1908.

Der Tempel mit dem Heine-Denkmal im Achilleion auf Korfu.



Die Nachricht, daß die Stätte im Achilleion, an der sich der griechische **Tempel mit dem Heinedenkmal** befindet, dazu ausersehen sei, künftig **einen Erinnerungstempel an die Kaiserin Elisabeth**, die erste **Herrin des Schlosses**, zu tragen, hat in der Oeffentlichkeit lebhaftes Interesse **erregt**. Wie berichtet, soll der Berliner Bildhauer Professor Ernst Herter, dessen „sterbender Achilles" bereits den Garten des Achilleion schmückt, für die Schaffung eines Elisabeth-Denkmals in Aussicht genommen worden sein.

Unser Bild zeigt den Tempel mit dem Heine-Denkmal nach der **Originalaufnahme**, die in der schönen Monographie des „Achilles-Schlosses auf Korfu" von Dr. Konstantin Christomanos enthalten ist. Das Heine-**Denkmal** liegt auf der Höhe des Parks, dem Landungsplatz der Boote **gerade gegenüber**; es begrüßt jeden zuerst, der vom Molo kommend durch **das breite**, in reich durchbrochener Arbeit gebaltene eiserne Gitterwerk den **Park betritt**. Durch dieses Eingangstor vom Landungsplatz aus wird der ganze Bergabhang gewissermaßen erst nach oben für den Privatgebrauch des Schloßbesitzers abgeschlossen. Hinter diesem Tore führt eine doppelte **Marmortreppe**, die im Halbkreise zu beiden Seiten eines Springbrunnens auffleigt zu dem offenen, runden antiken Heine-Tempel. Die Kuppel, auf der eine goldene, beflügelte Nike steht, die einen Lorbeerkranz schwingt, wird von weißen Säulen getragen. Der dänische Bildhauer Louis Hasselriis hat Heine als den kranken, milde gewordenen Dulder aufgefaßt. Der Dichter lehnt in seinem Stuhle, eine schützende Decke umhüllt die Knie, das Haupt ist gesenkt, das Auge, wie von Tränen verschleiert, scheint in ewiger Sehnsucht das unendliche Meer zu suchen. Die Rechte hält den Griffel, die Linke hängt schlaff herab und hält ein Blatt, auf dem die Verse zu lesen sind:

Was will die einsame Träne?
Sie trübt mir ja den Blick —
Sie blieb aus alten Zeiten
In meinem Auge zurück.

Du alte, einsame Träne,
Zerfließe jetzunder auch.

Der Tempel ist rings von Zypressen und alten riesigen Oelbäumen umgeben, deren mächtige Kronen sich berühren, so daß die Strahlen der Sonne nur mild und gleichsam zögernd durch das zitternde Dellaub dringen.

* * *

Hierzu wird heute aus Korfu gemeldet: Der Kaiser besprach auch mit dem von ihm hochgeschätzten Bildhauer Professor Goetz, der hierher berufen wurde, um auf kaiserlichen Wunsch eine Kolossalstatue des heldenhaften Achilleus zu schaffen, eingehend über die Errichtung eines tempelartigen Monumentes zu Ehren des Andenkens an Kaiserin Elisabeth. An der Stelle, an der die Kaiserin auf ihrem Privatbesitz das Denkmal für ihren Lieblingsdichter Heine errichten ließ, will Kaiser Wilhelm auf seinem Privatbesitz seiner Verehrung für die Kaiserin Elisabeth Ausdruck verleihen und mit der künstlerischen Lösung dieser lediglich von Pietät für die Schöpferin des Achilleion bestimmten Mission Professor Herter betrauen. Das Achilleion wurde nach dem Tode der Kaiserin Jahre hindurch nicht gepflegt. Manches verwahrloste, und auch das Heine-Denkmal hat namentlich in seinem malerisch wirkenden Teil Schaden erlitten. Ueber die zukünftige Verwendung des Dichtermonumentes ist noch nichts bestimmt. Im Achilleion rüstet man sich allmählich zur Ernte, und die Ausführung der geplanten Aenderungen und Neuschöpfungen bleibt der Zukunft vorbehalten. Die im Arbeitsraum des Kaisers aufgestellte Kopie des Wiener Kaiserin Elisabeth-Denkmals spricht für die Pietät, mit der Kaiser Wilhelm der Kaiserin Elisabeth gedenkt, und die durch die Errichtung des tempelartigen Monuments an der Stelle, an der die Schöpferin des Achilleion mit Vorliebe weilte, ihren beredten Ausdruck finden will.

Deutscher Reichstag.

145. Sitzung, Mittwoch, 29. April.

Am Tische des Bundesrats: von Bethmann-Hollweg, **Dr. von Jonquières, Nobolsky.**

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Das Haus ist mäßig stark besetzt.

Das Provisorium in der Organisation des Patentamtes.

Zunächst steht zur dritten Beratung der Gesetzentwurf über die Beschäftigung von Hilfsmitgliedern im Kaiserlichen Patentamte. Danach können innerhalb dreier Jahre, bis zum 31. März 1911, im Falle des Bedürfnisses Personen, welche die Befähigung zum Richteramte oder zum höheren Verwaltungsdienste besitzen, oder in einem Zweige der Technik sachverständig sind, mit den Verrichtungen eines Mitgliedes des Patentamts beauftragt werden. Die dreijährige Befristung ist in der zweiten Lesung eingefügt worden. Eine Kommissionsberatung hat über diesen Gesetzentwurf nicht stattgefunden.

Abg. **Cuno** (freis. Vp.) äußert die bekannten Bedenken über die Stellung der Hilfsarbeiter zu den Mitgliedern des Patentamts. Sei es denn wirklich angebracht, für ein dreijähriges Provisorium diese Aenderung in der Organisation zu treffen, die eine Anzahl neuer Stellen erfordere? Auf seine Anregung erklärt

Geheimrat Robolsky, daß die Hilfsarbeiter nur in der Anmeldeabteilung beschäftigt werden sollen. Es würde sich um etwa 20 Hilfsarbeiter handeln.

Der Gesetzentwurf wird in dritter Lesung verabschiedet.

Die Novelle zum Unterstützungswohnsitz.

Zur Novelle über den Unterstützungswohnsitz, die nunmehr in zweiter Lesung beraten wird, liegen drei Resolutionen vor.

Die Kommission beantragt in einer Resolution, den Reichskanzler zu ersuchen, nach Möglichkeit dahin zu wirken, daß durch Landesgesetze die Zusammenlegung von mehreren Gemeinden und Gutsbezirken zu Ortsarmenverbänden geregelt wird, um hierdurch möglichst große Verbände zu schaffen. Eine zweite Resolution der Kommission betrifft die Grenzarmenverbände, die durch die Uebernahme von aus dem Ausland abgeschobenen Deutschen überlastet sind. Der Reichskanzler wird ersucht, dahin zu wirken, daß diesen Verbänden die Kosten durch den Staat ersetzt werden. Die wirtschaftliche Vereinigung hat eine Resolution Kölle-Behrens eingebracht, die den Reichskanzler ersucht,

1. Ermittelungen dahin anzustellen, welche Mängel dem öffentlichen Armen- und Fürsorgewesen, insbesondere den Arbeitshäusern, den Asylen für Obdachlose, Verpflegungsstationen usw. anhaften, und das Ergebnis darüber dem Reichstag baldigst vorzulegen;

2. eventuell im Wege der Gesetzgebung schleunigst Abhilfe zu schaffen, insbesondere auch in der Richtung, daß die jetzigen schweren Mißstände, die sich bezüglich der hilfsbedürftigen arbeitsbereiten Wanderarmen vornehmlich aus § 28 des Unterstützungswohnsitzes ergeben, beseitigt werden.

Im übrigen sind Anträge zu dem Gesetz nur von den Sozialdemokraten eingegangen, deren wesentlichster einheitliche Provinzialarmenverbände bezw. einheitliche Staatsarmenverbände bei den kleineren Bundesstaaten verlangt. Ein weiterer Antrag setzt die Hälfte des ortsüblichen Tagelohns als Mindestgrenze der Unterstützung fest.

Berichterstatter der Kommission ist der Abg. Horn-Neuß (natlib.).

Abg. Dr. **Belzer** (Ztr.) spricht die Zustimmung und Genugtuung seiner Freunde aus und erläutert die übrigens nicht sehr erheblichen Aenderungen, die die Kommission am Gesetzentwurf vorgenommen hat.

Abg. **Stolle** (Soz.) klagt über den agrarischen Charakter des Gesetzes und spricht im Sinne des sozialdemokratischen Antrags.

Abg. **Kreth** (kons.): Wir haben auf Erfüllung von Wünschen verzichten müssen, wir wollten das Gesetz nicht gefährden. Wir haben aber den großen Vorteil erreicht, daß die Betriebsgemeinden, soweit es berechtigt ist, zu den Lasten herangezogen werden. Wir nehmen Abstand davon, unsere Anträge aus der Kommission wieder einzubringen, weil wir glauben, daß die Herabsetzung der Armenmündigkeit die wesentlichsten Schäden beseitigen wird; wollte sich das nicht als zutreffend herausstellen, so wird später Zeit sein, eine weitere Novelle zu fordern. Der Redner wendet sich gegen Stolle, der von schlechter Behandlung der Landarbeiter gesprochen hatte. Es können doch nur ausnahmsweise vielleicht krankhafte Naturen ihren eigenen Vorteil so weit verkennen; diese Leute geben wir gern preis. Es gibt ja auch Rechtsmittel, und aus eigener Erfahrung weiß ich, daß die Gerichte das verständige Bestreben haben, etwaige übertriebene Schärfen der Arbeitgeber herabzumildern. Neues kann zu dem Gesetz hier nicht mehr gesagt werden. Wir werden für die Kommissionsresolutionen stimmen, dagegen die Resolution der wirtschaftlichen Vereinigung ablehnen, weil wir es nicht für richtig halten, eine so wichtige Materie kurzerhand ohne Kommissionsberatung zu erledigen. Wir sind aber gern bereit, sie in einem besonderen Gesetze im Sinne der Resolution zu regeln.

Abg. **Horn**-Neuß (natl.): Wir halten das Gesetz durchaus nicht für ein agrarisches, wie es die Sozialdemokraten tun. Ihrer Resolution können wir nicht zustimmen, da sie weit über den Rahmen dieser Gesetzesnovelle hinausgeht, nämlich einer Entlastung der kleinen ländlichen und der Vorortsgemeinden auf Kosten der Industrie- und Zentralgemeinden. Wir können die finanziellen Wirkungen dieser sozialdemokratischen Resolution nicht übersehen; ihre Tendenz ist uns aber durchaus sympathisch. Der Redner äußert sich über die bekannten Gründe für die Herabsetzung des Mündigkeitsalters und der Aufenthaltsfrist für Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnsitzes.

Abg. **Kölle** (wirtsch. Vg.): Wir werden für die Vorlage stimmen. Die Behauptung des Abg. Stolle, daß sie von einseitigen agrarischen Interessen diktiert sei, ist durchaus unrichtig. Wenn die jungen Leute auf dem Lande, sobald sie erwerbsfähig werden, in die großen Städte gehen, so ist es auch recht und billig, daß diese die Armenlasten tragen. Der Redner weist auf die großen Verdienste hin, die Pastor Bodelschwingh auf dem Gebiet der Armenfürsorge sich erworben hat. Die sozialdemokratische Resolution lehne seine Partei ab.

Abg. **Dörfler** (Rpt.): Wir halten eine gerechtere Verteilung der Armenlasten für erforderlich und werden dem Gesetz in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse zustimmen. Die Resolution Kölle, deren Tragweite wir nicht überlehen können, werden wir ablehnen.

Abg. **Cuno** (freis. Vp.): Die Verteilung der Armenlasten ist nicht die Hauptsache, das Wichtigste ist, den Armen Hilfe zu bringen. Wir werden dem Gesetz, wie es aus der Kommission gekommen ist, zustimmen, weil es uns einen Schritt vorwärts bringt. Es bringt uns die Rechtseinheit auf dem Gebiete des Armenwesens. Von einem agrarischen Gesetz kann man hier nicht reden. Man glaubt eben, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse sich so entwickelt haben, daß heute schon beim 16. Lebensjahre eine wirtschaftliche Selbständigkeit vorhanden ist. Gewisse Mängel waren auf dem Lande vorhanden. Wenn die Armenverbände ihre Pflichten erfüllen sollen, müssen sie möglichst groß gestaltet werden.

Abg. **Hug** (Ztr.) empfiehlt die Resolution über die Grenzarmenverbände.

Nach einer Erwiderung des Abg. Kaden (Soz.) auf Kreth wurde der Antrag der Sozialdemokraten abgelehnt, der Gesetzentwurf in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse nach kurzer Erörterung seiner Einzelbestimmungen angenommen, ebenso die beiden Resolutionen der Kommission und die Resolution der wirtschaftlichen Vereinigung.

Der Vogelschutz.

Zur zweiten Lesung des Vogelschutzgesetzes liegen mehrere Anträge vor. Die Kommission, für die der Abg. Fuhrmann (ntl.) den Bericht erstattet, hat die Regierungsvorlage u. a. auch in einem wesentlichen Punkte geändert, indem sie das Verbot des Krammetsvogelfanges im Dohnenstieg ausspricht, den der Entwurf der Regierung wie bisher für die Zeit vom 21. September bis 31. Dezember zuläßt. Der Abg. Feldmann (kons.) beantragt mit einigen Abgeordneten des Zentrums und der Rechten in dieser Beziehung die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, ebenso der Abg. Engelen (Ztr.). Das Gesetz verbietet im übrigen den Vogelfang nicht durchaus, sondern führt nur eine Schutzfrist ein, die vom 1. März bis zum 15. September reicht. Abg. Dr. Varenhorst (Rp.) beantragt mit Mitgliedern sämtlicher Parteien eine Hinausschiebung des Herbsttermins auf den 1. Oktober mit Rücksicht darauf, daß die Zeit nach dem 15. September die eigentliche Zugzeit der Vögel ist, in der sie den Vogelstellern massenhaft ins Netz gehen.

Dieser Antrag wird angenommen. Die Kommission hat innerhalb der Schutzfrist in Erweiterung der Regierungsvorlage die Ein-, Aus- und Durchfuhr nicht nur von lebenden, sondern auch von toten Vögeln der in Europa einheimischen Arten, sowie den Transport solcher Vögel zu Handelszwecken untersagt. Für Netzen, Kleber und Baumläufer erstreckt sich das Verbot auf das ganze Jahr. Ein Antrag der Abgg. Bindewald und Werner (Resp.), den Handel und Transport von in der Gefangenschaft gezüchteten Gimpeln (Dompfaffen) auch innerhalb der Schutzfrist zu gestatten, wird abgelehnt.

Die Haupterörterung dreht sich um den Krammetsvogelfang.

Abg. Dr. Engelen (Ztr.), Feldmann (kons.) und Frhr. v. Wolff-Metternich (Ztr.) sprechen für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. Dr. **Varenhorst** (Rp.) erklärt den Fang für eine mittelalterliche Roheit. 90 Prozent der im Dohnenstieg gefangenen Vögel seien Singvögel. Frhr. von Metternich werde wohl, wenn er in seinen Wahlkreis zurückkehre, mit einer dampfenden Schüssel Krammetsvögel empfangen werden.

Abg. Dr. **Pfeiffer** (Ztr.) empfiehlt die von der Kommission beantragte Resolution, die den Reichskanzler um Anregung der Einzelstaaten dahin ersucht, daß regelmäßig Merkblätter über den Vogelschutz, besonders durch Schongebege, Nistkästen und Winterfütterung in den Schulen und durch die Presse verbreitet werden.

Abg. **Schulz** (Bromberg, Rp.) beantragt in einer Resolution: die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit den Regierungen anderer Staaten, in denen der Krammetsvogel gefangen wird, in Verhandlungen über den Schutz dieser Vögel zu treten, zwecks Abschlusses internationaler Verträge, durch die das Fangen solcher Vögel in den vertragschließenden Ländern untersagt wird.

Der Redner verweist zur Begründung dieser Resolution darauf, daß man mit dem Verbot des Krammetsvogelfangs, wenn es sich auf Deutschland beschränke, lediglich den anderen Ländern die Möglichkeit gebe, mehr Krammetsvögel zu fangen und sie gebraten zu teueren Preisen nach Deutschland zu verkaufen. Deutschland geht auf allen Gebieten voran, wenn alles so, in der Hoffnung, daß die anderen Staaten nachholen, wie z. B. bei den Exportprämien für Zucker, aber den anderen Staaten fällt das gar nicht ein.

Abg. **Ahlhorn** (freis. Vp.) äußert sein Bedauern darüber, daß sich im Reichstag eine erhebliche Stimmung für die weitere Duldung des Krammetsvogelfanges zeige. 80 Proz. der Bevölkerung werden sich freuen, wenn er verboten wird.

Sämtliche Anträge zu § 8 werden abgelehnt, der Kommissionsbeschluß wird unverändert bestätigt, der Krammetsvogelfang ist also verboten. Das Gesetz tritt am 1. Juli 1908 in Kraft.

Abg. **Fuhrmann** (ntl.) begründet diesen Zeitpunkt unter großer Heiterkeit des Hauses damit, daß er Herrn v. Wolff-Metternich die Möglichkeit lassen wolle, wenigstens in diesem Jahre noch seine Krammetsvögel zu essen.

Mit diesem Vogelschutzgesetz wird zugleich der von der Kommission in das Gesetz eingearbeitete Artikel angenommen, der als Novelle zur Gewerbeordnung in die Verbotsbestimmungen über den Trödelhandel auch den Handel mit lebenden Vögeln einfügt.

Donnerstag 1 Uhr: Postdampferfubvention, Stempelabgabe auf Kraftfahrzeuge, Teuerungszulagen, Münzgesetz und Postscheckgesetz.

Schluß 6¼ Uhr.

Marktbericht.

Donnerstag, den 30. April.

Eier pro Mandel	0,95–1,10 M.	Selleerie pro Stück	0,05–0,08 M.
Butter pro Pfund	1,30–1,40 „	Aepfel pro Mdl.	0,30–0,60 „
Zwiebeln pro Liter	0,18–0,20 „	Birnen pro Mdl.	0,25–0,70 „
Kartoffeln 5 Lt.	0,30–0,35 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25–0,30 „
Blumenkohl pro Stück	0,15–0,40 „	Gem. Pflaumen p. Pfd.	0,30 „
Rhabarber pro Stück	0,04–0,05 „	Enten pro Stück	3,50–4,00 „
Kohlrüben pro Stück	0,05–0,10 „	Gänse pro Stück	4,00–8,00 „
Mohrrüben pr. Mdl.	0,10–0,12 „	Hähnchen	1,90–2,50 „
Rosenkohl pro Liter	0,00 0,00 „	Hühner pro Stück	1,75–2,50 „
Wirsingkohl pr. Stück	0,05–0,25 „	Tauben pro Paar	0,80–1,20 „
Rotkohl pro Stück	0,10–0,25 „	Kaninchen pro Stück	1,00–1,20 „
Wirsingkohl pr. Stück	0,00–0,00 „	Radieschen pr Bündchen	0,10 „
Braunkohl pro Stück	0,05–0,06 „		

Der Markt war anfangs noch mit Eiern belegt.

Leiden Sie an Kopfschmerzen?

Bad Lauterberg (Harz), 1. Juli 1907. Ich teile Ihnen heute mit, daß mir das Biolon vorzügliche Dienste geleistet hat. Ich fühlte mich seit Ostern infolge Ueberanstrengung zeitweise recht angegriffen und hatte öfters unter heftigen Kopfschmerzen zu leiden. Mein Zustand hat sich während des Gebrauches von Biolon ganz wesentlich gebessert und setzte ich deshalb die Kur fort. Ich verspreche mir von ihr auch weiter den besten Erfolg und habe nicht unterlassen, Ihr Präparat im Kreise meiner Kollegen und Bekannten auf Grund der bisherigen guten Erfolge bestens zu empfehlen. Mit vorzüglicher Hochachtung! Karl Worst, Realschullehrer. Unterschrift beglaubigt: Witzenhausen, 28. Juli 1907. Klingelhöfer, Kgl. Landmesser. Biolon, das beste und billigste für Kranke und Schwache, ist in Apotheken, Drogerien usw. das Paket zu 3 M. erhältl., welches für ca. 14 Tage ausreicht.

Weniger bemittelte Erfinder erh. Patente, Gebrauchsmuster 2c., durch A. Teichmann & Co., Leipzig, Querstrasse 31. Telefon 9991. Auskunft kostenlos.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080501058/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

* **Rositzer Zucker-Raffinerie.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 3 Proz. (wie i. V.) festgesetzt. Im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres sei bereits ein Erträgnis erzielt wie im ganzen verflossenen Jahre. Natürlicherweise lasse sich nicht übersehen, wie die nächsten drei Quartale sich gestalten werden. Die Tochtergesellschaft, an der die Gesellschaft beteiligt ist, die Zechau-Kriebitzscher-Kohlenwerke, entwickeln sich sehr gut. Bei der chemischen Fabrik Hönningen ist es nicht ausgeschlossen, dass infolge der teuern Kohlenpreise das Erträgnis etwas weniger günstig wird. Im allgemeinen arbeiten aber die Tochtergesellschaften befriedigend.

* **Saccharin-Fabrik A.-G. vorm. Fahlberg, List & Co., Salbke-Westerhüsen a. Elbe.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf $4^1/_2$ Proz. fest und wählte das turnusgemäss ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Herrn Hofrat Dr. Langbein-Leipzig wieder. Der Vorsitzende machte zu dem Geschäftsberichte und den Abschlussziffern einige ergänzende Mitteilungen. Darnach scheint sich die Neuorganisation der Verwaltung zu bewähren, wie schon die Verringerung der allgemeinen Unkosten erkennen lasse. Die Schwefelsäurearbeitelung sei durch die verzögerte Fertigstellung der Neu- und Umbauten erheblich beeinträchtigt worden, weshalb das erhoffte bessere Erträgnis noch nicht Faktum geworden sei. Was die Saccharin-Abteilung anlangt, so lasse sich ein gewisses befriedigendes Vorwärtsschreiten konstatieren. Ein nicht gerade erfreuliches Moment sei, dass durch die vorgenommene Betriebserweiterung grössere Bankschulden aufgelaufen seien. Die nächste Generalversammlung werde sich daher wohl über Beschaffung neuer Mittel schlüssig machen müssen. Ueber die Aussichten äusserte sich der Vorsitzende im allgemeinen befriedigend. Die Produktion dieses Jahres sei grösstenteils bereits verschlossen. Die Aufnahme neuer Branchen sei erwogen worden, doch gehe man sehr vorsichtig an die Verwirklichung.

* **Weisstbaier Aktienspinnerei in Kocklsch-Weisstbal bei Mittweida.** Der Aufsichtsrat bringt für 1907/08 die Verteilung einer Dividende von 8 (i. V. 6) Proz. in Vorschlag.

* **Saxonia Braunkohlenwerk und Brikettfabrik, A.-G. zu Zeissholz, Oberlausitz.** In der Generalversammlung wurde der Abschluss für 1907 vorgelegt, der nach 46807 Mk. einen Betriebsverlust von 2592 Mk. ergibt. Der aus dem Vorjahre übernommene Verlustsaldo erhöht sich dadurch auf 31815 Mk. Nach Heranziehung der Rücklage von 3628 Mk. bleiben 28187 Mk. als Verlustvortrag. Ueber das laufende Jahr wurde mitgeteilt, dass die gesamte Brikettproduktion zu wesentlich höheren (ab 1. April gültigen) Preisen verkauft sei.

* **Aktien-Brauerei Löbau vormals Schreiber & Rätze.** Die Generalversammlung genehmigte die Jahresrechnung und Gewinnverteilung. Darnach kommen 4 Proz. Dividende bei der Dresdener Bank und den Herren Gebrüder Arnhold in Dresden und der Gesellschaftskasse in Löbau zur Auszahlung. In den Aufsichtsrat wurde der ausscheidende Rittergutsbesitzer Schreiber auf Klein-Seitschen wiedergewählt.

* **Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin.** In der Generalversammlung, welche die Dividende auf 8 Proz. festsetzte, teilte die Verwaltung auf Anfrage mit, dass das Elektrizitätswerk Südwest in Schöneberg an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt sei. Wegen Erbauung einer zweiten Zentrale schwebten Verhandlungen mit den beteiligten Gemeinden.

* **J. D. Riedel, A.-G., Chemische Fabrik in Berlin.** Für das diesmal ausnahmsweise neun Monate (April-Dezember) umfassende Geschäftsjahr 1907 wird die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. auf die Aktien (i. V. 12 Proz.) und von $3^3/_4$ ($4^1/_2$) Proz. auf die Vorzugsaktien in Vorschlag gebracht.

* **Stralauer Glashütte, A.-G.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 8 Proz. festgesetzt. Nach Mitteilungen der Verwaltung hat sich die Abschwächung in der Industrie zwar auch bei dem Unternehmen fühlbar gemacht, immerhin dürfte auf Grund der vorliegenden Beschäftigung auch für 1908 ein zufriedenstellendes Ergebnis erwartet werden.

* **Gewerkschaft Glückauf, Sondershausen.** Der Betriebsüberschuss für das erste Quartal beträgt 489000 Mk. (plus 33200 Mk.).

* **Kölner Bergwerksverein.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 30 Proz. fest. In den Aufsichtsrat des Unternehmens wurde der frühere Generaldirektor Geheimrat Krabler neu gewählt.

* **Düsseldorfer Maschinenbau-A.-G. vorm. J. Losenhausen.** In der Generalversammlung wurde die sofort zahlbare Dividende auf 8 (i. V. $6^1/_2$) Proz. festgesetzt.

* **F. Küppersbusch & Söhne, A.-G. in Gelsenkirchen-Schalke.** Der Generalversammlung werden nach reichlichen Abschreibungen 14 Proz. Dividende (wie i. V.) vorgeschlagen.

* **Rheinisch-Westfälische Zementindustrie, A.-G., in Beckum.** Im Geschäftsjahr 1907 wurde ein Bruttogewinn von 822100 (u. V. 764700) Mk. erzielt. Die Abschreibungen wurden mit 55000 Mk. in der vorjährigen Höhe festgesetzt. Es bleibt ein Reingewinn von 278700 (257300) Mk.; jedoch wird die Dividende nur mit 16 (18) Prozent vorgeschlagen, aber dafür der Vortrag auf 41400 (31100) Mk. erhöht. Der Absatz war um 19400 Fass niedriger als im Vorjahre. Bezüglich der Aussichten verweist die Verwaltung auf den teuren Geldstand und die aussersyndikatliche Konkurrenz. Sie hofft aber, auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Erträgnis zu erzielen, wenn der Absatz nicht noch mehr zurückgehe.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Pesetas: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichischer Währung: 1,70 Mark, 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark — 1 Milreis: 2,16 Mark — 1 Peso: 4 Mark, 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark — 1 Rubel: 2,16 Mark — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12 Mark — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Berliner Produktenbörse vom 29. April.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 212,00—216,00 Mk., ab Bahn und frei Mühle, Mai 215,75—215,50 Mk., Juli 216,25—216,75—216,25 Mk.
Roggen, inländ. 189,00—191,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 195,50—196,00 Mk., Juli 194,75—195,00 Mk.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 173,00—182,00 Mk., mittel 164,00—172,00 Mk., gering 159,00 bis 163,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerikanischer mixed 162,50—165,00 Mk., runder 162,00 bis 164,00 Mk. frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware. mittel und gering 149,00 bis 159,00 Mk., gute 160,00—172,00 Mk., russ. u. Donau leichte 146,00—150,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 170,00—182,00 Mk., feine Futter- u. Taubenerbsen 183,00—200,00 Mk., kleine Kocherbsen 200,00—230,00 Mk., Viktoriererbsen 210,00—270,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Bohnen, weisse, 210,00—260,00 Mk.
Seradella 260,00—340,00 Mk.
Lupinen 115,00—130,00 Mk.
Weizenmehl 00 26,75—28,75 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 24,70—26,80 Mk.
Weizenkleie 12,25—12,75 Mk.
Roggenkleie 12,25—12,75 Mk.

Preise um $^1/_2$ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Matter. Mai 215,00 Mk., Juli 216,00 Mk., September 194,75 Mk.
Roggen. Tendenz: Fest. Mai 196,00 Mk., Juli 196,00 Mk., September 181,00 Mk.
Hafer. Tendenz: Stetig. Mai 160,00 Mk., Juli 164,75 Mk.
Mais. Tendenz: Fest. Mai 156,25 Mk., Juli 145,25 Mk.
Rüböl. Tendenz: Matt. April —,— Mk., Mai 73,00 Mk., Oktober 69,20 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Mittwoch 29. April, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Mai 32 Gd., per September $32^1/_4$ Gd., per Dezember $32^1/_2$ Gd., per März $32^3/_4$ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Mittwoch 29. April. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 9,80—9,90. Stimmung: Schwächer. Brotraffinade 1 ohne Fass $21,37^1/_2$—$21,62^1/_2$. Kristallzucker 1 m. Sack —,—. Gem. Raffinade m. S. $21,12^1/_2$—$21,37^1/_2$. Gem. Melis I. m. S. $20,62^1/_2$—$20,87^1/_2$. Stimmung: Ruhig. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per April 23,75 Gd., 23,80 Br., per Mai 23,75 Gd., 23,80 Br., per Juni 23,75 Gd., 23,80 Br., per Juli 23,80 Gd., 23,85 Br., per August 23,90 Gd., 23,95 Br. Matt.

Hamburg, Mittwoch 29. April, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per April 23,70, per Mai 23,70, per August 23,90, per Oktober 21,60, per Dezember 21,05, per März 21,45. Stetig.

Petroleum.

Hamburg, 29. April. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,55. Antwerpen, 29. April. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., April 22 Br., Mai $22^1/_4$ Br., Juni—August $22^1/_2$ Br. Tendenz: Fest.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt v. 29. April.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Auftrieb: 549 Rinder, 3293 Kälber, 792 Schafe, 16434 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark: Rinder notizios. — Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 99 bis 99; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 77 bis 84; c) geringe Saugkälber 46 bis 56; d) ältere geringe genährte (Fresser) — bis —. — Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 74 bis 76; b) ältere Masthammel 64 bis 67; c) mässig genährte Hammel und Schafe (Marzschafe) 52 bis 56; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine (pro 100 Pfund mit 20% Tara): a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 57 bis —; b) fleischige 54 bis 56; c) gering entwickelte 50 bis 55; d) Sauen 52. — Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 230 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Ausgesuchte schwere Kälber brachten Preise über Notiz. Bei den Schafen fand etwa drei Viertel des Auftriebes Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt. Für ausgesuchte Schweine zahlte man Preise über Notiz.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nichts in Klammern beigefügt ist, dasselbe wie der Erölnungsstatuin. Der Ablauf der Anmeldefrist die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Firma Deutsches Kaufhaus G. Tworoger, Inh. G. Tworoger, in Auerbach (28/4, 22/5, 16/5, 30/5).

Kaufmann Louis Feld in Charlottenburg (25/4, 25/5, 25/5, 26/6).

Zigarettenfabrik N. Kapeiuschnik in Dessau (27/4, 23/5, 15/5, 5/6).

Fabrikant August Herm. Westphal in Eutin (27/4, 31/5, 19/5, 13/6).

Stadtheaterdirektor Dr. phil. J. G. M. Neumann (Nachlass) in Freiberg i. S. (25/4, 16/5, 26/5, 26/5).

Maschinenfabrikant Am. Stelzer, Inh. d. Firma Stelzer & Jahn, in Halle a. S. (27/4, 16/5, 25/5, 25/5).

Tuchlager und Schneiderbedarfsartikel C. A. M. Espenhain, in Hamburg (27/4, 13/6, 27/5, 1/7).

Kaufmann F. E. Erich, Inh. der Bade-Apparate- u. Armaturenfabrik in Firma Fr. Ed. Erich & Sohn, in Leipzig (28/4, 5/6, 23/5, 18/6).

Kaufmann Alf. Dag. Lippmann, Inh. der Firma Zum grossen Verkauf E. Süsskind, in Mülhausen, Elsass (24/4, 13/6, 16/5, 27/6).

Kaufmann Louis Pape in Peine (24/4, 22/5, 18/5, 1/6).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 29. April. (Kaiserliche Marine.) „Fürst Bismarck" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders sowie „Leipzig", „Niobe" und „Arcona" und Spdbte. „S 90" und „Taku" sind am 27. April in Itsukushima (Japan) eingetroffen und gehen am 30. April von dort nach Tsingtau in See. - Flusskbt. „Vorwärts" ist am 28. April wieder in Hankau eingetroffen. Der R.-P.-D. „Roon" ist mit dem heimkehrenden Transport der vom „Condor" abgelösten Besatzung am 28. April in Fremantle (West-Australien) eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Colombo (Ceylon) fortgesetzt. „Pelikan" und „Fuchs" sind am 28. April von Kiel in See gegangen. „Pelikan" ist an demselben Tage in Cuxhaven eingetroffen. „Grille" ist am 28. April von Wilhelmshaven nach Kiel gegangen und dort eingetroffen.

Sommerfahrplan.

Abfahrt nach:

Magdeburg: 1222 N. (b. Cöthen) 458 N., *6[6] N., 655 N., *755 N., 1005 N., *1165 N., †1113 N., 149 N., 349 N., †441 N., 642 N., †715 N., 849 N., *1047 N.

Leipzig: 1219 N., 250 N., 433 N., 555 N., 759 N. (fährt nur in Schnellzug), *745 N., *8303 N., 919 N., †1082 N., 1044 N., 1245 N., 149 N., *227 N., 325 N., *535 N., *550 N., 630 N., 658 N., *750 N., 824 N., 941 N., *1030 N., *1054 N.

Aschersleben-Halberstadt: 446 N., *657 N., 800 N., †1156 N., 1132 N., *141 N., 338 N., 618 N., †717 N., 1048 N. (bis Halberstadt, von da ab Schnellzug nach Aachen).

Nordhausen-Kassel: 550 N., 642 N., 745 N., 950 N., *1109 N., 1230 N. (Eisleben), 1250 N. (Lauchstedt), †119 N., 240 N., 1 392 N., 600 N., W 848 N. (Lauchstedt), 940 N., *1044 N., 1145 N.

Berlin: 1225 N., 433 N., W. 551 N. (Landsberg), D 518 N., *625 N., D 652 N., 708 N., *858 N., 1110 N., *1231 N., 155 N., *221 N., D 241 N., D 248 N., *313 N., D 442 N., *538 N., 543 N., D 556 N., *820 N., D 922 N., 919 N. (bis Wittenberg).

Sorau-Guben: *745 N., 755 N., 1140 N., *365 N., 315 N., 615 N., 825 N., *1100 N., 1150 N. (bis Forgau).

Thüringen: D 1224 N., 1225 N., 314 N., 548 N., *615 N., 640 N. (Merseburg), F 715 N., *735 N., 800 N. (Corbetha), D 954 N., D 1014 N., 1030 N., *1041 N. (nach Stuttgart u. München), †1132 N., D 1234 N. (nach München über Jena), 116 N., 210 N., D 400 N. (Nürnberg, Stuttgart), *336 N., 412 N., D 526 N., 539 N. (Merseburg), 555 N., *738 N. (nach Eisenach u. München), *810 N. (nach Saalfeld), 950 N. (bis Corbetha), D 1038 N. (nach Stuttgart und Mailand), *1051 N. (nach München), 1100 N.

Ankunft von:

Magdeburg: 246 N., 632 N. (von Cöthen), *735 N., *828 N., 948 N., †1028 N., *1223 N., 1063 N., *225 N., 321 N., *547 N., 652 N., *725 N., 924 N., *1027 N.

Leipzig: 1217 N., 427 N., 617 N., *650 N., 646 N., *729 N., 745 N., 1041 N., 1042 N., *1101 N., *1113 N., 109 N., *135 N., 327 N., 432 N., *441 N., 517 N., W657 N., *712 N., 804 N., 842 N., 949 N., 1025 N., *1044 N.

Aschersleben-Halberstadt: W 555 N. (von Cönnern), 719 N., 1067 N., †1025 N., 1229 N. 439 N., *582 N., †726 N., 915 N., *1044 N., 1125 N.

Nordhausen-Kassel: 1[0] N., 645 N., *719 N., 957 N., 1238 N. (Lauchstedt), 126 N., D 214 N., †259 N., 434 N. (von Sangerhausen), 522 N., 724 N. (Eisleben), 749 N. (Lauchstedt), *801 N., 1057 N., 1129 N.

Berlin: D 1258 N., 368 N., 423 N., 633 N. (Landsberg), 737 N. (von Wittenberg), 922 N., D 950 N., D 1010 N., D 1037 N., †1127 N., D 1230 N., †155 N., 290 N., †331 N., D 346 N., D 356 N., D 522 N., 546 N., †722 N., 997 N., D 1028 N., D 1045 N., 1137 N., D 1200 N.

Sorau-Guben: *542 N., 629 N. (v. Forgau), 1013 N., †1227 N., 284 N., 613 N., 754 N., 1068 N., *1025 N.

Thüringen: 1206 N., D 514 N., W 551 N. (von Merseburg), *555 N., *621 N. (von München), 659 N., D 648 N. (von Stuttgart und Mailand), 729 N. (Merseburg), *834 N., 951 N., 1052 N., 1215 N., D 1227 N., 106 N., †217 N., D 237 N. (Stuttgart, Nürnberg), 326 N., 419 N., *458 N. (Stuttgart, Mailand), *527 N., 648 N. (Merseburg), 803 N., *816 N. (von Stuttgart und München), D 858 N., 931 N., D 1019 N., 1056 N.

* bedeutet Schnellzug 1.—3. Klasse
W „ nur Werktags
F „ nur Sonn- u. Festtags.

Die mit † bezeichneten Schnellzüge sind zuschlagfrei.

Wasserstände: Am 29. April: Weissenfels Unterpegel + 1,03, Halle unterhalb + 2,10, Trotha + 2,56, Bernburg + 1,88, Calbe Unterpegel + 1,82, Oberpegel + 1,84, Dresden — 0,76, Magdeburg + 2,00.

Berliner Börse, 29. April 1908.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont $4^1/_4$%.

Nachdr. verb.

Disch. Fds u. Staats-Pap.			Dünedl. 03 00	3½	89 90b	Preuss. Kr. Westf.	3½	90.50b	Leinziger 03	4	77.50b	Deutsche Hypoth.-Pfandb.			Pr. P16 XXIII.	3½	92.75b	Hoichcanank	5	153.90b	Schwedl. Brgw.	14	129 10b
Dt. Reichs-Schatz	4	99.70b	Ebert. St. 0. 99	4	98.70b	Sächsischer	3½	90.50b	Stockh. St. A. 84	4	— —	Cert. Hyp.-Bank	3½	89.60b	do. XXIV. 1912	3½	90.30b	Rhein. Hyp.-Bk.	5	131.50G	Essener Steink.	10	140.60b
do. 1912	4	99.50b	Ess. St. IV. 14	3½	93.00b	Schlesien	3½	99.25b	Asch. Mass. stig.	5	— —	Dt. Ver. Vlck. 14	4½	101.40bG	do. XXIV. 1914	3½	92.60b	Rheinl. Hypo.-Bk.	5	153.50G	Freund. Masch.	18	325.50G
do. fdl. 1. 7. 08	3½	99.75G	Hall. St.-Anl.	3½	— —	Schl. Hollst.	3½	94.70b	Bad. Lokalbahn	4	94.70b	do. fd. W. 14	4	97.40b	do. Kleinb.-Obl.	4	96.00b	Russ. Bk. f. d. H.	10	128.60b	Frister & Reesen	7	109.25G
do. fdl. 1. 10. 08	3½	99.60G	do. 86. 92	3½	92.10b	Schl. Holst.	3½	93.80b	Braunschweig.	4	— —	do. fdl. W. 15	4	97.60b	do. Ver. Kl.	4	99.00b	Schaaffh. Bankv.	7	131.00b	Gebrüder Brgw.	12	156.50b
do. fdl. 1. 4. 09	3½	99.70b	Kiel. St.-A. 95	3½	— —	Schlesien	3½	90.30b	Chemnitzer	4	— —	do. Kom.-Obl.	3½	93.40b	do. IV. 1912	3½	93.00b	Schles. Bankv.	7½	137.75G	Georg Marx.	0	62.10b
Pr. Schatz 1912	4	99.60G	Kiel. St. 90 10	4	93.60b	Crefelder	4	130.25G	Dresdener	4	130.25b	do. XVI. XVIII.	4	97.30b	Rhein. H. Pf. 93-95	4	97.00G	Sächs. Bodencr.	8	146.90G	do. St.-Pr.	0	80.20b
Dt. Reichs-Anl.	3½	91.50b	Ital. St. 07	4	91.90G	Cöln-Lindenth.	3½	102.50G	Gothaer	4	124.75b	Disch. Grdcr.	3½	130.00b	do. Ser. 69-92	3½	89.90G	Wurd. Bodencr.	7	135.25G	Germania Brtm.	7	114.00b
do. do.	3	81.70bB	do. 07. 17	4	97.80b	Hannover	3½	176.50b	Leipziger	4	134.40b	do.	4	112.40b	do. Comm. Obl.	3½	91.50G	Westf. Upr. Serl.	6½	102.60G	Hansa Brlin.	6	111.00b
Preuss. consols.	4	91.20bG	do. 13/98	3½	92.50b	Cöln-Mind. P. A.	3½	134.40b	Meiningen	4	92.50G	do.	4	97.75b	do. II. IV.	3½	89.50G	**Industrie-Aktien.**			Gas f. elektr. Unt.	8	129.50b
do. do.	3	81.70bG	do. 01. 02. 04	4	91.90b	Hamb. 50 Tlr.	3	176.50b	Braun. 20 Tlr.	2	136.75b	do.	4	97.60b	do. II. V.	3½	89.50G	Accumulat. Fahr.	12	200.00G	Rheinisch-Westf.	8	195.50G
Bad. St. Anl. 01	4	99.40b	Mecklenb. Strl.	3½	92.30b	Meiningen 100 Tlr.	2	134.40b	Braunschweiger	4	96.60G	do. Hyp.-B. VII.	4	97.60b	Berln. Bodencr.	5	117.00b	Adler-Fahrrad	0	68.00b	Hagen. Gutsat.	5	73.00G
do. do. 1902	3½	90.50b	do. 05 u. 11	4	99.00G	Mainz 7 Gld. L. frei	2	132.30b	Lübecker Buchen	4	— —	do.	4	96.30b	do. XIII. XIV.	3½	90.00G	A.-G. f. Mont. Ind.	3	123.75G	Hallesche Masch.	20	240.00G
Bayer. St.-Anl.	3½	99.90G	do. 7. 9. 99	3½	92.60b	Oldenb. 40 Tlr.	3	133.00b	Niederbayerisch	4	— —	Frankf. M. B. A. IV.	4	97.90b	Westd. Bodencr.	8	130.75b	Berlin. Gummiw.	7½	215.50G	Hostitz. Brauerei	14	218.75G
do.	3	90.20b	Mecklenburg.	3½	94.00G	Nordh. Wernh. 1.	4	147.40b	Nürnberger	4	147.40b	Hamb. Hyp. 3.	4	96.50G	do. do.	3½	90.50G	Allen Portl. Cem.	7	215.00G	Harbg.-Wien 6	0	155.50b
do. Eich. Anl.	3	90.00b	Neumünster	3½	— —	Oesterr. Stadt.	4	147.40b	Sächsische	4	147.40b	do. do. 1908	3½	90.00G	do. do.	3½	90.50G	Angst. Combin.	7	115.25G	Hansa Dampf.	0	111.75b
Brem. Anl. 1899	3½	86.60G	Peiner St.-Anl.	3½	90.25b	Ausländische Fonds.			Braunschweiger	4	96.50G	Hanns. Sndcr. 1.	4	93.50b	Berliner Hyp.-B.	4	97.00b	Anhaltische Kohlen	10	160.50b	Hansa Tiefbr.	8	125.75b
do. 06 ok. 16	3½	— —	Stettiner St.-A.	3½	90.00b	Argent. Anl. 06	4	90.50b	Cöln-Mindener	3½	93.20b	do. do. II.	3½	90.50G	do. do. III.	3½	90.50G	Aplerbeck Bgb.	12	160.75b	Harpener Bgb.	12	200.75b
do. 96	3	79.70G	Stettiner St.-A.	3½	90.00b	do. Inst. 4000 M.	4	93.20b	Mitteldeutsche	4	76.75b	Mecklf. H. u. W.	4	96.50G	Berg.-Märk. Bk.	8½	151.00G	Aranberg do.	45	476.00b	Harm. Masch.	7	144.50G
Cass. Landesanl.	3½	91.50b	Wiesbad. 1901	3½	93.50b	do. Inst. 8000 M.	4	93.20b	Preuss. Hrnl.	6	76.75b	do. Pr. Anl.	4	93.25G	Berl. Handelsges.	8	161.75G	Bergm. Elektr.	10	266.00G	Hasper Eisenw.	12	161.00bG
do. XXI. u. 17.	3½	93.00b	Berl. Pfdb.	4½	105.50b	Chile Gold-Anl.	4	93.40b	Meiningen	4	76.75b	Zschock. Fortm.	13	270.00G	do. do. II. III.	3½	89.60G	do. Hypoth. B. A.	6	118.25bG	Berg. Märk. Ind.	5	97.75G
do. XXII. u. 14.	4	99.40bG	do. do.	4	105.50b	China Anl. v. 95	5	93.40b	Lübecker	4	93.20b	Meckl. Str. H. B.	2	105.30G	do. do. B.	6	167.50G	Berl. Bockbr.	7	170.00b	Berliner Brauerei	7	145.00b
Hmb. Anl. 93 99	3½	91.30G	do. do.	3	93.00b	Dänische	4	101.80b	Oldenburg. 40 Tlr.	3	136.00b	Meiningen Hyp.	4	97.10b	do. Kassenscr.	6	167.50G	do. Fleischf.	7	179.75b	Berlinit. Brauerei	10	193.00b
do. do. 1902	3	90.00b	Cottbus.	4	99.80b	do. v. 1889	4	95.10b	Braunschweig.	4	76.25bG	Pfandbr.	VIII.	97.10b	Brandf. Bk. f. D.	10	151.10G	do. Maschb.	14	236.00G	Hohmann Berlin	7	430.25bG
do. do. 1907	4	99.50bG	Cottbus.	4	— —	Griech. 81-94	1.6	48.50b	Leipziger	4	95.50G	do. IX. u. 1914	4	97.20b	Braunschw. Bk.	6½	116.75bG	Bielefelder Masch.	25	244.00b	Hotel Bristol	8	225.75b
do. 06 ok. 16	3½	79.60b	do. Goldrente	4	76.10b	Griechen. Monop.	4	97.60G	Meiningen	4	97.60G	do. XI. u. 1916	4	97.60b	do. do.	7½	125.00b	Bismarckhütte	25	297.00bG	Hochst. Farbw.	30	453.00b
do. 09	4	— —	Gothaer	4	80.00b	Guat. Carl Lude	4	43.20b	Lübecker	4	97.60G	do. do.	conv.	99.50G	Bod. Disc. Abgr.	6	104.75G	Blumenfeld	0	73.00b	Hochtiefbau	0	75.00b
Oldb. St. Kr. 08	3½	— —	Kur u. Neumk.	3½	95.00b	Japan. A. 10. 1. 7.	4	94.70bG	Meinigen	4	94.70bG	do. 1913.	3½	90.20b	Berl. Wechselb.	6	106.00b	Bochum. Gusstel	16	218.50b	Herr Bergbau	20	250.50b
Braunschw. Pr. A.	3½	— —	Berl. Pfdb.	4½	93.25G	do. Gold.	5	73.75b	Mitteldeutsche	4	76.75b	Mitteldt. Bodcr.	4	96.50G	Comm. u. Disc.	6	108.75b	Böhm. Brauh.	5	135.43G	Itzenb. Brauerei	5	80.30G
Hamb. Pr. Anl.	3	90.00b	Danzig	4	99.80bG	Italien. Rente	5	95.20b	Meiningen	4	95.20b	Hypothekenb.	4	91.00b	Dynamitgf. Bk.	7	124.75b	Brauck. Brkh.	0	113.00b	Kalker Steinwerk	7	173.00b
Gotha. Pr. Pfd.	3½	89.80b	Danzig	4	99.80b	Mexikanische	4	90.30b	Oesterr. Gold.	4	84.30bG	do. Grdcr. III.	4	97.75b	Deutsche Bank	12	231.50G	Braunschweig.	0	112.25b	Kattowitzerbgb.	12	206.50bG
do. do.	3½	89.80b	Danzig	4	99.60bG	Oesterr. Gold.	4	96.00b	do. Stadt. Gold.	4	96.00b	Nordd. Grdcr. II.	4	96.00b	Disch. Effekt.-B.	4½	100.20G	do. Kohlen	13	— —	Kieler Schlachth.	10	152.00b
Pomm. Pr. Anl.	3½	90.00b	Danzig	4	79.80bG	do. Papierrt.	4	93.60b	Preuss. Gold. IV	4	— —	Preuss. Gold. IV	4	93.60b	Disch. Gas.	13	198.90b	Breitenb. Gas.	10	174.00b	Klotzsche Bahn	8	298.00G
Posen. Pr. Anl.	3½	90.00b	Danzig	4	100.00b	do. Silberrt.	4	20.30bG	Sachsen Gold. (Lomb.)	2.6	62.70b	do.	X.	45.00b	Disconto. Comm.	9	174.75b	Bremer Wollk.	14	214.90b	Kölnische Rückv.	10	1250.00b
do. do.	3½	90.00b	Danzig	4	99.60bG	do. 1890 Lotrg.	4	102.00G	do. Gld. Gold.	5	102.00G	do. 1905 XIV.	4	96.40b	Dresdner Bank	7	138.75b	Caroline s. d. H.	0	362.25bG	Königsborn	12	206.10bG
Rhein. Pr. Anl.	3½	90.00b	Danzig	4	99.70b	Port. Ant. Hl.	3	63.40b	Russen Gold.	4	63.40b	do.	XV.	96.40b	Essener Cred.	7	119.25b	Chemnitzer Bkv.	0	73.75b	Kopperb. Bgb.	14	153.75bG
do. IX. XI. XIV	3½	91.70b	Danzig	4	99.60b	do. III. Serie.	5	10.10b	Russen Gold.	4	73.00b	Pr. Centr. Bd.	50	97.00b	Gothaer Grndcr.	8	155.75G	Cölner Berge-V.	10	120.00b	Kyffhäuserhütte	0	123.00b
do. XX. XXI	3½	99.00G	Danzig	4	82.25b	Rumän. 1903	4	100.75bG	Griechen Silber	4	78.70b	do. v. 03 u. 12	4	97.30b	Hambg. Hyp.	8	170.00b	Coln-Mind. Brgw.	0	133.10b	Lapp. Tiefbohr.	0	81.00b
Schles. Pr. Anl.	3½	93.00G	Danzig	4	93.00G	Russen 1889	4	80.00bG	Russen Silber	4	78.75b	do. v. 04 u. 06	4	97.30b	Hannover. Bank.	7	133.50G	Concordiabrgw.	72	321.00bG	Laurahütte	12	170.40b
do.	3½	— —	Danzig	4	99.90b	Russ. Anl. 1902	4	94.20b	Russen 1894	4	79.90b	do. v. 07 u. 17	4	98.10bG	Kieler Bank.	7½	125.75G	Crefeldr. Pap.	14	215.25G	Leipz. Br. Rieb.	10	181.00G
do. Land-Kult.	3½	— —	Danzig	4	93.90b	do. do. 1906	4	94.00b	Serbien Gold.	5	73.90b	do. v. 08 u. 09	4	89.90G	Königsb. Ver. B.	7	121.75bG	Crölwitz. Pap.	14	215.25G	Leopold-Grube	8	43.50b
Teltow. Anlehn.	4	96.50b	Schlesien	3½	91.30bG	do. Goldrente	4	93.00bG	Türken Adm.	1	27.90b	do. v. 09 u. 14	4	99.90b	Leipz. Cred. A.	9	162.00b	Dallmanh. Lmbr.	22	420.00bG	Karst. Dr. X A 10	0	121.50b
Westf. Pr. Anl.	3½	82.50G	do.	4	97.90b	do. Silberrt.	4	95.60b	Türkische	1	27.90b	do. v. 06 ok. 16	4½	99.20b	Lub. Comm.-Bk.	7	124.00b	Dessauer Gas.	14	153.50b	Kattow. Eis.	0	64.50b
do. do.	3½	90.50bG	Westfalen	4	99.20G	do. Boden-Cr.	5	95.60b	Spanische	4	95